

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
Bei Bestellung von mehreren Ausgaben, bei Zustellung ins Haus durch andere Ausleger in
den Städten und auf dem Lande außerdem Postzuschlag, durch die Post 120 Pf. außer 42 Pf.
Schlaggeld. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Abstrich nachmittags
— Nachdruck anderer Originalarbeiten ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet
— Für Rückgabe unbenutzter Entlohnungen übernimmt die Zeitung keine Verantwortung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
zwei- u. dreiwöchentlich Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen
4 wöchl. landwirtsch. u. handelswiss.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die eins. Zeile oder deren Raum für 14 Tage
Umgebung 10 Pf. Sonstige Anzeigen 25 Pf., außerhalb
20 Pf. im Postamt: 40 Pf. Bei langfristigen Anzeigen
Geldzahl im Voraus. Bei Anzeigen für die
besondere Berechnung nach Anweisung der
Redaktion. Bei Anzeigen für die
größte Verbreitung nur am Tage
Anzeigen bis 10 Uhr, Familienanzeigen bis 10 Uhr.

Nr. 300.

Freitag den 23. Dezember 1910.

37. Jahrg.

Ueber das Urteil im Prozeß Becker

herrsicht allenthalben, natürlich mit Ausnahme der reaktionären Presse, völlige Einmütigkeit. Es wird durchaus als Lenkungsgericht empfunden, und dies um so mehr, als der Reichshof selbst, wie noch ausdrücklich gegenüber anderslautenden Mitteilungen hervor gehoben sei, den Vorwurf der Verleumdung nicht aufrecht erhalten konnte. Ein Mann aber, der nicht verleumdet hat und der, wie außerdem an anerkannt werden mußte, schwer gereizt worden ist, der es für seine Staatsbürgerpflicht hielt, gegen die Manipulationen einer mächtigen Partei anzukämpfen, der also einen ideoellen Kampf geschickt hat — er wird auf ein Jahr ins Gefängnis geschickt! Ein Sturm der Entrüstung über dieses Urteil ist die Folge gewesen, und man begreift nur zu sehr, warum der Angeklagte den Reichshof, der ein solches Urteil fällen konnte, beim Beginn des Prozesses als besorgsam ablehnen zu sollen glaubte. In Vorpommern ist alles, was mit der Staatsautorität zusammenhängt, so von kontervativem Fühlen und Denken durchdränkt, daß derjenige, der in das Heiligum der kontervativen Partei mit freierem Hand hineingreift, der schärfsten Verurteilung so gut wie sicher ist. Vor einem anderen Gerichtshof hätte der Prozeß ein ganz anderes Gesicht bekommen.

Charakteristisch ist, daß die hohe Strafe vor allem mit der Tatsache des Angriffs auf einen so hoch gestellten Beamten motiviert wurde. Leider war Becker nicht in der Lage, sich des Diktats seiner Angriffe aus einer tieferen Beamtenstellung herauszuholen. Im Charakter seiner Beschwerden und Anklagen lag die Tatsache begründet, daß er den Landrat — nicht als Person, aber als Träger des kontervativ agrarischen Beeinflussungs- und Bevormundungssystems angreifen mußte. Aber diese sachliche, in den Verhältnissen begründete Notwendigkeit wird nun durch Becker zum ganz besonderen Grund gemacht! Es liegt darin eine bemerkenswerte subalterne Auffassung dieses ganzen Prozeßes, der ja gerade um die Frage geführt wurde: ob der Landrat der amtliche Vorkämpfer der kontervativen Partei ist oder nicht.

Und wie finden, daß diese wichtige Frage nicht im Sinne des Landrats, der sich als den harmlos unpolitischen Menschen hinzustellen beliebte, sondern in vielen Punkten zugunsten des Angeklagten entschieden ist. Maltschyn ist nicht nur vor 1903 — für diese Zeit geht es ja noch ein — sondern auch später positiv und amtlich gegen den Liberalismus aufgetreten. Und wenn er dies hinsichtlich der Semminer Mauer-Konzerne im Kaiserpaal und des sogenannten Anstufungs-Berichts abstrakt, so ist er hier durch die Verlesung seiner eignen Geheimberichte an den Regierungspräsidenten eines besseren belehrt worden. Diese klassischen Aktenstücke atmen den Geist der Parteiboreingekommenheit und des Strebens, den politischen Gegner zu schädigen oder zu entwaschen. Und was mag erst in den Geheimberichten über den Liberalen Verein zu Gammern stehen, deren Verlesung weder vom Regierungspräsidenten noch vom Minister zugelassen wurde! Der Angeklagte hat Recht, wenn er sich bitter darüber beschwert, daß ihm hier eine Beweisquelle katastrophaler Art abgeschnitten worden ist. Der Gerichtshof hätte diese Verweigerung der von ihm selbst beschlossenen Verlesung zu vollen Gunsten des Angeklagten auslegen müssen. Er hat das aber nicht getan, sondern die bloße Behauptung aufgestellt, es seien keine „Anhaltspunkte“ dafür da, daß diese Verlesung Material zur Festigung der Angaben des Angeklagten enthielten. Woher will der Gerichtshof das wissen?

Die öffentliche Meinung wird immer und immer wieder darauf bringen müssen, daß die Behörden sich in Fällen, wo das Staatswohl nicht in Frage kommen kann, nicht sünderlich schuldig und schamend vor ihre angegriffenen Beamten stellen durch Vorenthaltung gewichtigen Aktenmaterials. Die Verlesung der Wahrheit, doch auch eine der Aufgaben der Staatsbehörden, wird unterbunden durch ein solches Stillschweigen und Verweigerung der Bureaufträge untereinander.

Und es widerspricht allem Rechtsempfinden, daß ein von den Behörden strafrechtlich verfolgter Mann durch dieselben Behörden verhindert werden kann, seine Anklagen zu erweisen und dadurch eine Abmilderung oder gar Verleumdung seiner Strafe zu erwirken. Die Staatsbehörden fallen hier praktisch der Rechtssage in den Arm. Und es ist ein unedelmütiger Zustand, daß sie für die Verweigerung der Aktenverlesung oder der Zeugnisaussage nicht einmal irgendwelche Gründe anzugeben brauchen.

Der Angeklagte hätte nicht alle Angriffe beweisen, der Beweis für andre Punkte ist ihm amtlich unmöglich gemacht worden. Aber er hat doch genug Beweise gebracht für die Tatsache des landräulichen Partei-regiments im Kreis Gammern, das frei ist nur ein Spiegelbild ist der Zustände in andern Kreisen. Der Liberalismus hat allen Grund, auf den Ergebnissen des Verleumdungsprozesses, eine Reform der inneren Verwaltung an Haupt und Gliedern zu erstreben und zu fordern.

Aus dem Wahlkreis Hagen-Schwelm.

Die ultramontan-nationalliberal-christlichsoziale Kandidatur Springmann in Hagen-Schwelm scheint nun doch eine feststehende Tatsache zu sein und zu bleiben. Und man denkt dabei mit Vergnügen an das stolze Wort Wolffmanns: „Die Verdrängung mit dem Zentrum wäre selbst in Ordnung für die national liberale Partei.“

Unterdessen wird Herr Springmann in der üblichen Weise von den ihm naheliegenden Vätern als der einzig wahre und echte Kandidat für Hagen geziehen. Was dem sein, wie ihm wolle, das steht fest: die Nationalliberalen, die ein Zusammengehen mit den Freisinnigen allein abgelehnt haben, tun sich mit ihren erbittertesten Gegnern zusammen, angeblich um den sozialdemokratischen Sieg zu verhindern, in Wirklichkeit aber nur, um dem Freisinn den Wahlkreis zu entreißen, obwohl sie ganz gut wissen, daß durch nichts besser, wie durch die Verdrängung der Freisinnigen ein sozialdemokratischer Sieg gesichert wird. Die Opfer an Gegenleistungen, die die Nationalliberalen dem Zentrum und den Christlich Sozialen dafür werden bringen müssen, daß ein Kandidat aus ihren Reihen genommen wurde, dürften nicht gering sein, zumal da Zentrum und Christlich Sozial als alte Feindner wohl wissen, daß die nationalliberale Partei, deren Stimmenzahl sich über einen Jahrzehnt stetig zurückgegangen ist, inzwischen von den drei verdrängten Parteien im Kreis Hagen die numerisch schwächste geworden sein wird.

Das freisinnige „Schwelmmer Tageblatt“ schreibt gegenüber dieser unedelmütigen Union der nationalliberalen Partei:

„Die Freisinnigen waren auf dieses Bündnis, trotz der Unnatürlichkeit desselben, vorbereitet, denn sie wissen schon aus früheren Wahlkämpfen, die sie zu bestehen gehabt haben, daß auch die heterogensten Elemente nicht fester zusammenkittet, als der Haß gegen einen in sich gekerkelten, sich seines Wertes bewußten und deshalb dem politischen Schwachergeschäft abholden Gegner. Sie sind deshalb auch nicht vorbereitet, im Gegenteil, sie werden im Vertrauen auf die bewährte Treue und Tatkraft ihres Parteigenossen und der Schwere und Bedeutung des Wahlkampfes wohl bewußt alles daran setzen, um den früheren Wahlkreis Eugen Richters auch fernerhin zu behaupten gegen die Angriffe von rechts und links. Wir aber seien unsern Freunden mit dem Abg. Müller Meinungen zu: Auf die Schanzen, es lebe der frische, fröhliche Kampf unter der Fahne des lebendigen politischen Fortschritts!“

Ansichts des lebhaften und uneigennütigen Bestrebens der Fortschrittlichen Volkspartei, mit den Nationalliberalen in andern Gegenden zu einer Verhandlung im Sinne der Ausschaltung gegenseitiger Kandidaturen zu gelangen, ist das Vorgehen der

Nationalliberalen in Hagen jedenfalls nicht scharf genug zu beurteilen.

Ueber den Verfassungsentwurf für Elsaß-Lothringen

äußert sich der Führer der elsäß-lothringischen Liberalen, Landesausführer Wilhelm Georg Wolf, in der neuen Nummer der „Hilfe“. Er hebt hervor, daß die — im Entwurf bekanntlich nicht gewährte — volle Autonomie eine Forderung ist auf die die Elsaß-Lothringer niemals verzichten könnten, von deren Erfüllung darum auch die endgültige Vereingung und Befriedigung Elsaß-Lothringens abhängig. An der Zusammenfassung der ersten Kammer bemängelt Wolf hauptsächlich, daß der Kaiser, gar noch auf Vorschlag des Reichstages, das Recht erhalten soll, 18 Mitglieder, d. h. die Hälfte zu ernennen. „Damit wird die Erste Kammer um jeden Kredit gebracht und verliert ihren Charakter als einer Vertretung der im Volk vorhandenen Interessengemeinschaften. Eine Majorisierung der gewählten durch die ernannten Mitglieder muß ausgeschlossen und die Zahl der vom Kaiser auf Vorschlag des Statthalters zu ernennenden mindestens auf die Hälfte reduziert werden, wenn diese Kategorie nicht ganz beseitigt werden kann.“

Hinsichtlich der zweiten Kammer begrüßt Wolf die Einführung des allgemeinen Wahlrechts als „einen großen Schritt vorwärts“. Jedoch er läßt fort: „Nur hätte man dieses Wahlrecht nicht mit den sinnlosen Alterskriterien und den zweifelhafteu kammulativen Wählerrechtskriterien belassen sollen. Gleiches Wahlrecht geknüpft an einjähriges Wohnsitz im Lande und an die elsäß-lothringische Staatsangehörigkeit — das hätte einen Jubel entzündet, weil sich das Volk und die Parteien in ihrem politischen Streben endlich einmal verstanden gesehen hätten. Und das muß im Reichstag erkämpft werden, weil es sachlich das einzig Richtige ist.“

Wolf faßt seinen Eindruck dahin zusammen: „Die Vorlage läßt die Grundforderung nach der Erhebung Elsaß-Lothringens zum Bundesstaat unerfüllt und bedeutet darum nur eine Etappe in unserer Verfassungsentwicklung. So betrachtet, bildet sie aber eine brauchbare Grundlage für die parlamentarische Erweiterung und kann dort bei gleichem Vorgehen der besonders interessierten Fraktionen so gestaltet werden, daß auch wir Elsaß-Lothringer sie als einen erheblichen staatsrechtlichen und politischen Fortschritt begrüßen können.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn Escherson Franz Jerebinand wird sich bei seinen Dispositionen zufolge am 27. Dezember nach Budapest begeben, um als Vertreter des Kaisers Franz Josef am 29. Dezember die beiden Delegationen persönlich zu empfangen und die Sprechrede zu halten. — Das österreichische Herrenhaus nahm am Mittwoch eine Vorlage betreffend die Schaffung eines Wohnungsfürsorgefonds an. Im Verlauf der Debatte über diesen Vorschlag ist, wie der frühere Minister Klein die Vorlage, da sie trotz verschiedener Mängel den ersten Schritt zur Lösung der sozialen Frage der Bekämpfung der Wohnungsnot bilde. Nach Annahme einiger bereits vom Abgeordnetenhaus angenommener Vorlagen wurde die Sitzung geschlossen.

England. Am Dienstag abend um 6 Uhr sind die Wahlen abgehandelt worden, nachdem noch ein Abgeordneter, ein Anhänger Bismarcks und ein Anhänger Chamberlains nicht worden waren. Die demokratischen Kräfte sind die Gemäßigten sind 271 Liberale, 272 Unionisten, 43 Vertreter der Arbeiterpartei, 74 Anhänger Redmonds und 10 Anhänger O'Briens. Die Liberalen gewonnen 28 und verloren 29 Sitze, die Arbeiterpartei gewonnen 23 und verloren 26, die Arbeiterpartei gewonnen vier Sitze von den Unionisten und einen von den Liberalen, verlor aber drei Sitze. Die Anhänger Redmonds gewonnen zwei Sitze von den Unionisten und drei von den Anhängern O'Briens, sie verloren zwei Sitze an die Anhänger O'Briens. — Das Parlament wird am 31. Januar zusammenzutreten. Die feierliche Eröffnung durch den König findet am 6. Februar statt. — Nach einer Mitteilung des „Daily Telegraph“ ist Asquith, der als Earl Rothesburgh in Schottland weilte, Dienstag abend von Edinburgh abge-

Anzeigen für Merseburg.
 In diesen Zeilen übernimmt die Redaktion dem
 Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchennachrichten.
 Vom Sonnabend den 24. Dezbr.,
 nachm. 4 Uhr, Weihnachtsandacht.
 Kap. P. H. H. H.
 Wiedererte am Gänge.

Bekanntmachung.
 Das Fischbeischaum ist am 24. d. M.
 nachmittags nur von 2-2 1/2 Uhr geöffnet.
 Merseburg, den 22. Dezember 1910.
 Die Polizei-Verwaltung.

1 Wohnung,
 1. Etage, zum Preise von 420 Mk., zum
 1. April zu vermieten.
 Unter-Ferkelstraße 13.

Wohnung, 1. Etage,
 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. April
 1911 zu vermieten. Eintr. 2.

Eine Wohnung
 zu vermieten. Weichenfelder Str. 10

Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche
 und Zubehör, zum 1. April
 zu vermieten. Zu erfragen
 Ober-Altenburg 8, II.

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör
 versehenes halbes zum 1. Januar zu be-
 ziehen. Sand 5.

Wohnung, in der Gortzardstr. 8 Zimmer,
 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör,
 zu vermieten und 1. April n. Z. zu beziehen.
 Preis 460 Mark. Zu erfragen in der
 Exped. d. Blattes.

Wohnung
 zu vermieten, 1. April zu beziehen
 Breite Straße 5.

Neine freundliche Wohnung
 1. April zu beziehen. Vorwerk 13

1 bess. möbl. mögl. ungeniertes Zimmer
 evtl. mit Schlafzimmern wird gewünscht. Off.
 unter 2112 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Anstern, beste Holländer,
 Schwerste Sortierung.
Kaviar, Beluga, Kalosöl und Astrachaner,
 in allen Preislagen; sehr mild.
Wild und Geflügel in großer
 Auswahl.
Fr. russ. Galat, div. W. jonnaisen Auf-
 schnitt und Käseplatten
 werden geschmackvoll angerichtet ohne Preisauflage.
C. Louis Zimmermann.

Tivoli.
 Sonntag den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag)
Grosses Fest-Konzert
 (ausgeführt von der Stadtkapelle
 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Emil Gerschner).
 U. a. gelangt zur Aufführung (zum 1. Mal):
Ein Christmarkt in Merseburg.
 Anfang 8 Uhr. Entree: Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.
 Vorverkauf bei Herrn Frahnert, Kleine Ritterstr.
 Nach dem Konzert: **BALL.**

Etablissement Bürgergarten.
 Empfehle während der Feiertage meine
 frdl. gutgeheizten Lokalitäten.
 Am 1. Feiertag von nachm. 1/4 Uhr an

Gr. Fest-Frei-Konzert
 von starkbesetztem Orchester. — Programm 10 Pf. —
ff. Speisen. Bestgepflegte Biere.
 Es ladet freundl. ein **Jul. Quellmalz.**

Freundl. Wohnung
 im Eckerweges 10, 25 (mit
 2 Stuben, Kammer, Küche und Speisekammer)
 zum Preise von 200 Mk. per 1. April 1911
 zu vermieten.

H. Vorrath, Bäckerisches Brauhaus.
Vier große Käsefische
 preiswert zu verkaufen
 Jauch, Neumarkt 42.

Eine putzende Glade
 verkauft **E. Sachse, Köfien 22**

Ein großes Läuferchwein
 zu verkaufen **Annenstr. 35.**

Großer Hof-Hund
 (Bernhardiner) zu verkaufen
Schuhfabrik, Salske Str. 19/21.

Als Weihnachtsgeschenk passend:
Kanarienvogel,
 gut singende Koller Vögel, schon a Stück
 von 8 Mk. 50 Pf. zu verkaufen
R. Ebeling, Seelitzstr. 6.

Eine Partie
diebessichere Kassetten
 hat billigst abzugeben
Hermann Haar, Markt 8

fr. Rindfleisch ohne Knochen Pfd. 85 Pf.;
 Kalbfleisch Pfd. 75 Pf., fr. gehacktes
 Rind- und Schweinefleisch Pfd. 80 Pf.,
 Schweinefleisch und Wurst billigst,
 empfiehlt
Kottstät, Ob. Breite Str. 4.

Empfehle
 Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalb-
 fleisch und Freitag frische Wurst.
Haumann, Gortzardstr. 27.

ff. Schleuderhonig
 (garantiert rein)
 empfiehlt
Lehrer Kuntzsch, Karlstraße 13.

Empfehle zum Weihnachtsfeste
 prima große Spiegellarsen
 (nur erstklassige Ware).
**Gustav Dorlas, Fischermesser,
 an der Vaterlobstraße.**

**Marder-, Fuchs-, Iltis-,
 Kalb-, Ziegen-, Hasen-
 und Kanin-Felle**

tauft **Franz Zuchardt, Vorwerk 28.**
Achtung!

Empfehle zu den Feiertagen:
 frische, große, starke
Hasen
 ganz und auch zerlegt, auf
 Wunsch gehäutet.
Wilhelm Schmidt, Sand 11.

Aufwartung
 wird zum 1. Januar gesucht
Teichstrasse 37.
 Goldenes Kettenarmband im „Loot“
 oder von da nach dem Markte verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben
Markt 19, 2. Etage.



Im Sturm erobert
 hat Gentner's
 Veilchenpulver „Goldperle“ die Herzen aller
 Hausfrauen wegen
 seines köstlichen u. praktischen Geschenkbilagens. Man achte beim
 Einkauf genau auf den Namen „Goldperle“ u. Schutz-Kammlinger.
 Allein Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Brüssel 1910:
Grand Prix
 Das Original und Vorbild
 aller Parfüms ohne Alkohol.
Dralle's Illusion
 im Leuchtturm.
 Blütentropfen ohne Alkohol.
 Ein Atom genügt.
 Maiglöckchen, Veilchen, Rose,
 Jyringa, Wistaria (Jap. Glycine).
 Wanderbarer
 täuschend natürlicher Blütenduft.
 Preis:
 Veilchen 4,-
 Wistaria 3,50
 die übr. Gerüche 3,-
Georg Dralle
 Hamburg.

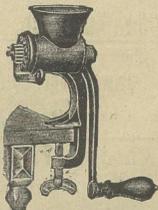
Zum Weihnachtsfest
 empfehlt
 schöne italienische Schnittblumen und blühende
 Topfpflanzen, Eucalyptus, Mistelzweige und Kronen
H. Keil, Schlossgärtner.

Uhren und Goldwaren
 empfiehlt als passende
.. Weihnachts-Geschenke ..
Hermann Schladitz,
 Uhrmacher,
 Gotthardtstrasse Nr. 13.

Paul Ehlert vorm. August Perl.

Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte, Beleuchtungsartikel.

Praktische Weihnachts-Geschenke.



Fleischmaschinen 4.50 6.00 M.
Reibmaschinen 1.15 1.45 1.80 M.
Küchenwagen 1.25 1.80 2.50 M.

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel
Kompletter Apparat
24 Gläser fassend 10.—12 M.



Biersätze 1.85 2.50 4.00 6.00 M.
Bowlen 6.00 9.50 12.00 16.00 M.
in Glas, Messing und Kupfer.

Bohnerbesen.

Christbaumschmuck.

Staubsauger Pipette.

Frau Döhrmanns
Ideal-Kochkiste „Vessra“.

Schwerter
Rein Aluminium-Geschirre.

Ofenschirme
3.50 5.00 8.00 12.00 15.00

Kohlenkasten
2.50 3.00 4.25 6.00 8.50

Ofenvorsetzer
1.50 2.25 3.00 4.25 6.00

Tafelservice

mit Ia. Goldrand, 23 Teile
" " " 55 "
" " " 79 "

23.50 M.
47.60 "
78.60 "

feine zarte Blumen, 12 Pers.
moderne Kanten, 12 Pers.
brt. Poliergold-Rand, 12 Pers.

75.00 M.
95.00 "
140.00 "

Dringmaschinen

empfehlen u. reparieren
Oscar Baar, Enten

Regen-Schirme

schwarz und farbig, in guten haltbaren Stoffen, empfiehlt
Aug. Prall, Inh. H. Grothe, Burgstr.

Otto Dobtowitz, Merseburg,

58 Telephon 58

Entenplan 11

58 Telephon 58

empfehlen zu nützlichen und gern gesehenen

Weihnachts-Geschenken:

Wirtschafts-Schürzen
Ländelschürzen
Weiße Schürzen Bier-Schürzen
Jabots Damenschleifen
Cavaliers Gürtel
in hervorragenden Neuheiten.
Seidene Gahenez
für Damen, Herren und Kinder,
Schleier Küchentischen.

Glacee-Handschuhe
mit und ohne Fust r
Tricot-Handschuhe
Gefrickte Handschuhe
Ball-Handschuhe
Schöne Madeira-Taschentücher
Batist-Taschentücher
Engl. Taschentücher
Linen und Halblein n.
Taschentücher
Korsetts

i. d. mod. Fassons u. better Ausführung

Normal- und Reform-Hemden
Jacken und Hosen
Sweaters Jagdwaffen
Sturmjackett Socken Gamaschen
Hosenträger
Zmitierte seidene Herren-Socken
in eleganter Kartonierung, besonders be-
liebtes Geschenk.
Regen Manschetten Servietten
Oberhemden
weiß und farbig.

Kragenschoner und Shawls, Krawatten, sowie alle Sport-Artikel.

Gelegenheitskauf: Eleg. Nähkästen mit kompletter Füllung,
Stück Mark 1.—.
Die Zeitfüllung des Nähgarns repräsentiert allein schon den Gesamtpreis.

Auf vorgezeichnete Handarbeiten eine Preisermäßigung von 10—30 Prozent.

Rabattgewährung. — Umtausch nach dem Feste gestattet.



Theater
„Weisse Wand“
(Altes Schützenhaus).
Täglich Vorstellungen.
Dienstag und Freitag
Programmwechsel.

Programm
für Freitag und Sonnabend.

1. Die Serenade Liebeshafte Drama.
2. Blumenzauber. Ballet-Pantom.
3. Schneewittchen G. Weihnachts-
bilo.
4. Der Klapperstorch ist schuld daran.
Humoristisch.
5. Nachschatten Realist. Drama.
6. In der Gewalt der Säuren
aus der Römerzeit
7. Moritz will um 5 Uhr fahren.
Humoristisch.
8. Das Mädchen mit dem Schwefel-
holz Weihnachtsspiel.
9. Ein Ständchen Lustlied.

Welt-Panorama.

Herzog Christian.

Salafina und Jerusalem.

Der Kreuzgang von Thorwaldsen.

Plastische Marmorgruppen.

Großte Auswahl, sämtlicher

Kontor- u. Schulartikel.

Vorzügliche Tinten.

E. Berndt, Schmale Str. 13.

Rauch-Club

„Brasil“

veranstaltet Sonntag den 25. Dezbr.
(1. Weihnachtsfeier), von abends
8 Uhr an, im Club Restaurant „Cafino“
einen

Theater-Abend,

ausgeführt von einer leistungsfähigen
Galleischen Theatergesellschaft.

U a. gelangt zur Aufführung:

Die Liebe im Waldhause

oder: Alle fürchten sich.
Einspiel in 1 Akt von V. Angely.
Musik von Nikol Jensonard.

In den Flitterwochen

oder: Wuppels Barschenschneise
Gesangs-Parade in 1 Akt von E.
Köster Musik von Rahmann
u. u. u.

Hierauf: Ball.

Einladungen werden zu diesen
Vergnügen nicht ausgegeben. Dies
unsern wertigen Gästen zur gefälligen
Kenntnis.

Einen genussreichen Abend ver-
sprechend, ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Hubolds Restauration.

Heute
Schlachtfest.

Einen Lehrling

ucht **Herm Stein**, Tischknecht,
R. d. Gottwardstr.

Ende zum 15. Februar oder früher
nach Betreff für einen Haushalt von
3 Personen ein junges

Mädchen,

welches häuslich zu sein kann.

Anna Engel, Weißknecht Str. 7.

Sauberes fleißiges Dienstmädchen

zum 1. Februar gesucht

Frau Köhler, Gutenbergstr. 18.

Hierzu 2 Beilagen.

mit der ständischen Verfassung unvereinbar. Es muß daher dringend verlangt werden, daß die Stände durch weiteres Entgegenkommen eine Verständigung über die Verfassungsreform beschließen. Wenn eine Einigung nicht zustande kommen sollte, dann müsse die Regierung zu ihrem tiefsten Bedauern zur Durchführung eines geordneten Landesregiments die Mittel a) dem Domänenkapitalfonds oder aus einer Anleihe entnehmen.

Der preußische Landtag wird, wie bereits mitgeteilt, am Dienstag den 10. Januar, mittags 12 Uhr, vom König eröffnet werden. Nachmittags 1 Uhr findet dann die erste Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses statt. Unmittelbar nach der vorläufigen Konstituierung wird der Finanzminister den neuen Staatshaushaltsvoranschlag einbringen. Hierauf wird sich das Haus vertagen. Am gleichen Tage wird das Herrenhaus eine kurze Sitzung abhalten, um sich zu konstituieren.

Dem reichsständischen Verfassungsentwurf) Nach der „Straßb. Post“ enthält der für die Reichslande vorgesehene Verfassungsentwurf eine wichtige Bestimmung, die sonderbarerweise in der Veröffentlichung der „Nordd. Allg. Zeitung“ nicht enthalten war. Es ist dies der Passus: Es bleibt der Landesgesetzgebung vorbehalten, eine geeignete Vertretung der Arbeiterorganisation in der ersten Kammer einzuführen, sobald eine reichsrechtliche Regelung der Arbeiterorganisation stattgefunden hat.

(Spionage) Die „Straßb. Post“ stellt fest, daß die Hauptaufgabe des kürzlich verhafteten französischen Hauptmanns Bur Spionage in Elsaß-Vogesen gewesen sei. Bur Aufenthalt in Friedrichshafen habe den Bepellischen Aufschiffen gegolten. Diese Tatsachen seien den zu ständigen Behörden seit lange bekannt gewesen.

Provinz und Umgegend.

Weiskensfeld, 21. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung konnte in den Etat 1911 für die Dierckshausen mit angegliedertem Realschulium für E. einen Staatszuschuß von 28 100 Mk. einlegen. Der vorgesehene städtische Zuschuß beträgt 23 360 Mk. das sind 4 600 Mk. weniger gegen das Vorjahr. — In der Nähe des Hammerreidens soll ein KinderSpielplatz eingerichtet werden, wofür 2 800 Mk. (als Hofstandarbeit) ausgeworfen sind. Bei diesen Arbeiten beträgt der Stundenlohn 25 Pf. — Der Anschluß der Bahnanlagen an das städtische Elektrizitätswerk vom 1. April 1911 ab macht die Beschaffung und Verlegung eines Anschlußkabels erforderlich. Die Kosten betragen 20 000 Mk. die von der Veranmlung bewilligt wurden. — Da der Einheitspreis für elektrische Energie vom städtischen Werke mit dem 1. April 1911 von 55 auf 45 Pf. ermäßigt wird, so wird in den Etat 1911 nur ein Abschluß von 20 000 Mk. eingelegt, der im Vorjahr 25 000 Mk. betrug.

Magdeburg, 21. Dez. Der Bootsmann Ernst Gube wurde gefangen auf seinem Kahn in der Nähe des Ruckdörfer Hafens beim Herablassen des Ankers von der Windenkurbel bearbeitet gegen den Kopf getroffen, daß ein schwerer Schädelbruch mit Gehirnerschütterung die Folge war. Der Schwereverletzte fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

Jena, 22. Dez. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat beim Staatsminister in Weimar den Antrag gestellt, einen provisorischen zweigleisigen Betrieb zum Teil in der jetzt bestehenden Gleishöhe einzurichten und den Ausbau der Haltestelle Paradies in seiner endgültigen Form auszuführen zu dürfen. Die Genehmigung dieser Maßregel ist: un mittelbar in Aussicht.

Weimar, 22. Dez. Der hiesige Oberbürgermeister, Geh. Rat Pabst, ist gestern nachmittag hier im Alter von 75 Jahren am Herzschlag infolge von Influenza gestorben. Er war 35 1/2 Jahre lang Bürgermeister unserer Stadt. Die Teilnahme der Bevölkerung an dem Trauerfall ist groß und allgemein.

Heiligenstadt, 22. Dez. Der Kreis tag beschloß die Einführung einer Kreis-Umsatzsteuer. Die Steuer beträgt ein Prozent des Wertes der zu erwerbenden Grundstücke. Den Gemeinden und Gütern wird die Hälfte der aus ihrem Bezirke aufkommenden Steuer überwiesen. Der Eigen tumübergang vom Vater auf den Sohn oder unter Ehegatten wird nicht befreit.

Zittau, 22. Dez. Gestern nachmittag starb die älteste Frau von Sachsen, Frau Leonore Geier geb. Weder, kurz vor Vollendung ihres 105 Lebensjahres. Sie war bis kurz vor ihrem Tode geistig und körperlich äußerst rüstig.

Merseburg und Umgebung.

22. Dezember.
** (Personalia) Dem Rechtsanwalt und Notar Scholz hier ist der Charakter als Justiz-

rat verliehen worden. — Regierungsrat Voigtel, bisher in Münster, ist der hiesigen Reg. Regierung überwiesen worden.

** Winters Anfang. Am 22. Dezember nach mittags 6 Uhr nimmt der Winter seinen kalendermäßigen Anfang, und wir haben den kürzesten Tag im Jahre damit aber auch die Gewißheit, daß es nun wieder aufwärts geht und die Tage beginnen, immer länger zu werden. Unsere altheidnischen Vorfahren feierten Winters Anfang als Winterjonnennwendfest. Auf verschneitem Felde, wo die knorrige Eiche ihre Äste zum Himmel reckte, lag ein Gehölz. Das mächtige, roh behauene Stämme war es aufgerichtet, das Dach mit Schilf gedeckt, und holzgeschlichte Pferdeboje ragten oben am Giebel. Ein Baum aus starken Pfählen und Stämmen umlegte das Haus, in dem der Edeling wohnte. Jubel herrschte am Tage der Winterjonnennende in den sonst friedlichen Räumen. Draußen aber braust und kracht es hoch in den Lüften. Wodans wildes Her ländet die Wiederekehr des Lichtes an. Des Jahres kürzester Tag ist erreicht. Die Sonne wendet sich wieder nordwärts. Es naht des Jahres hochzeitliche Zeit, die Zeit der Zwölften. Mit Song und Klang feiert man sie zu fünf Tagen und Nächten. Festlich geschmückt ist die Halle. Auf dem Hochstuhl nahe am Herd, wo die Dänke einlachtet, saß der Edeling, ihm zur Seite die getreue Gattin und rings die Mannen und Gefährten. Diefertig erfüllte den Raum Doch, ehe die Stunde des feierlichen Mahls begann, galt es die Götter zu ehren. Nur alle Laten geloben die kampfscheuen Heiden jederseits zu vollbringen und nicht eher zu ruhen, bis der Sieg ihnen winkt. Hülliger Mut erfüllte alle, und hell blühten die Augen unter den läugn geschwungenen Brauen. Dann rücken die Mannen näher zusammen, und das Juchzeit bei Song und Klang, bei fröhlichem Gelage und Schmaus zu feiern. Frohen Willkommenslaut entbietet des Hauses Herr im reichverzierten Trinkhorn. Lauter Heilruf schallt von den bürstigen Lippen der Mannen, und alle heben den gefüllten Becher dem ilden Herrn und der Herrin entgegen. Bringt den Eber herein! so ruft der Gastgeber, nachdem er zuvor mit dem Blute des Tieres die Eulen und das Gefährte geneigt und das Herz des Opfereten den Göttern auf gierig verzehrender Glut geweiht. Nun trinkt und schmaus und trinkt der Oberkopf, der Metzgung winkt! Wenn sich das holde Licht erheit, ach elend, der sich dann nicht freut! Das war die Winterjonnennende unserer Väter. Mancherlei Sitten und Bräuche aus jener grauen Vorzeit sind mit dem Weihnachtstische in unsere christlichen Verhältnisse herübergekommen.

** Nacht- und Mietverzeichnisse, welche stempelpflichtige Nacht- und Mietverträge aus dem Jahre 1910 betreffen, sind bis spätestens den 31. Januar 1911 den zuständigen Poststellen oder Stempelbehörden zur Versteuerung vorzulegen. Steuerpflichtig sind auch die mündlichen Verträge. Es dürfen nur Formulare verwendet werden, die am 1. Oktober 1910 oder später ausgegeben worden sind.

** Erneuerung der Lose zur Preussischen Klassenlotterie. Diejenigen Spieler, welche für die 224 Königlich Preussische Klassenlotterie ihre bisherige Nummer oder die dafür einleitende Nummer weiter spielen wollen, müssen diese, unter Vorlegung der Lose 5 Klasse 223. Königl. Preussischen Klassenlotterie, bis zum 23. Dezember d. J., abends 6 Uhr, bei dem betreffenden Einnehmer abgehoben haben.

** Gedenkt der Armen! Mit Macht rüftet man sich zum Feste der Liebe. Nur noch wenige Tage, und Freude und Jubel erfüllt die Herzen und Häuser der Menschen. Aber nicht aller Herzen nehmen an diesem allgemeinen Feste teil. Manche hätte, manches einsame Stübchen wird ohne Lammendunst und Regenschneisein sein, statt Jauchzen, wird es Tränen bergen. Wer könnte sie alle aufzählen, die menschlichen Leiden und Sorgen, die vielen kein Weihnachtstisch zönnen wollen. Die Armen werden sich in dieser Zeit doppelt ihrer Vernachlässigung vom Schicksal bewußt. Die einen stehen mit begehrlischen Blicken vor den prächtig dekorierten Schaufenstern, von deren Herrlichkeit sie keinen Deut kaufen können, andere schreiten hastig daran vorüber, um nicht erst die Sehnsucht zu wecken nach Dingen, die für sie nicht sind. Die Verbitterung legt manchem einen eisernen Panzer ums Herz. Und ihr, denen ein gütiges Geschick ein fröhliches, vielleicht gar reiches Weihnachtsgeschenk, setzt ihr diese Armen nicht? Euch ward der Schüssel zu ihren verzärtelten und verbitterten Herzen: die Freude! Gebt von euren großen oder kleinen Gütern, ihr nach seinen Verhältnissen, gebt mit liebenden Händen und freundlichen Worten, — und die fest verschlossenen Herzen der Armen tun sich auf und jubeln euch entgegen! Wenn ihr auch freilich nicht alle Not beseitigen könnt, so vermehrt ihr sie doch durch Wort und Tat zu lindern, vermehrt den Armen eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten, die ihnen ihre Armut erleichtern und wenigstens eine Zeitlang vergessen hilft. Darum geht nicht kalt vorüber, ihr Wohlhabenden und Reichen, sondern laßt auch die Armen fühlen, daß Weihnacht das Fest der Liebe ist!

St. Entbedung. Bei einer Dacharbeit wurde in dem Schwidener Grumbfild, Burgstraße 8, ein altes Merseburger Soldaten-Maß entdeckt, das aus sehr gutem Holz gefertigt und labellos erhalten ist. An der Seite trägt es das städtische Wappen. Es stammt also von alten Zeiten her und wird über 100 Jahre alt sein. Wie es freilich an den Ort seiner jetzigen Entdeckung, an dem es nun so viele Jahre lang in Frieden geschlummert hat, gekommen sei mag, ist ein Rätsel. Mancher Merseburger mag das alte Maß bei Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, betreten haben, und so wird es über das Mittelalter noch mancher unserer Vorfahren zur Entscheidung beige tragen haben; auch ob er mit hinaus mußte in den Krieg. Das alte städtische Soldaten Maß ist dem Merseburger Heimatmuseum im „alten Rathaus“ in der Burgstraße überwiesen worden. Dort können nun die jungen Merseburger probieren, ob sie das Soldaten-Maß haben!

** Zu den bekannt gewordenen Bergstättungserschütterungen, die sich nach dem Genuß einer Margarine zugetragen haben sollen, wird uns geschrieben: Die erwähnten Bergfälle, welche sich ausschließlich auf die Fabrik der Firma Altonaer Margarine Werke Mege u. Co., Altona Otenfen, welche sich mit den Privathandel pflegt, den Mittelstand also ausschaltet und unter Umgehung des Zwischenhandels ihre Erzeugnisse an Privats verkauft. Die Ware unterliegt deshalb nicht der sachmännlichen Kontrolle der Kolonialwarenbehörden. Es wäre töricht, wollte man die vermeintlichen Bergfälle handelt es sich, vorwegzunehmen und die Margarine überhaupt verurteilen. Dazu liegt absolut kein Anlaß vor. Wollte man in dieser Weise verfahren, dann müßte man auch den Genuß von Butter- und Konfektwaren meiden, denn auch bei diesen Produkten sind ähnliche Verschlechterungen häufig genug zu konstatieren gewesen. Die Margarineindustrie hat den Beweis erbracht, daß sie sich der Beanstandungen und Beanstandbarkeit der Naturstoffe nicht nachgeben. Allerdings soll: man in erster Linie Spezialerzeugnisse kaufen, denen ein großes Renomee vorausgeht und die anerkanntermaßen das Vollkommenste darstellen, was die Margarineindustrie zu erzeugen vermag. Diese renomierten Spezial Erzeugnisse sind aber nur ein sehr kleiner Teil der Kolonialwarenindustrie, die in erheblicher Menge nicht nachgeben. Allerdings soll: man in erster Linie Spezialerzeugnisse kaufen, denen ein großes Renomee vorausgeht und die anerkanntermaßen das Vollkommenste darstellen, was die Margarineindustrie zu erzeugen vermag. Diese renomierten Spezial Erzeugnisse sind aber nur ein sehr kleiner Teil der Kolonialwarenindustrie, die in erheblicher Menge nicht nachgeben.

** Geschäftliches. Eine bedeutende Vergrößerung haben die Baumhäuser in Leipzig erfahren. Das neu hinzugekommene Stück Land begrenzt den Hohenborfer Weg an der Überführung der elektrischen Fernbahn über die Staatsbahn. Die Neuanlage ist geschmachtet mit einer eisernen Einfriedelung auf Betongrund und angelegt worden.

** Stark gelichtet wurde in den letzten Tagen das Jagen. Hohenborfer Gehölz. Eine große Anzahl Hausen Reife- und Nupfholz (ca. 350 Stück a zwei Kubikmeter) liegen gelichtet in Reih und Glied. Freilich im kommenden Sommer werden wir die entsehbare Beere, den fehlenden Wald, richtig genutz gemacht werden, da durch den Holzschlag der Weg von der neuen Brücke nach Reufshaus führt.

S Wäskensfeld, 21. Dez. Bei der am Montag hier abgehaltenen Treibjagd wurden 82 Gänse erlegt, und bei der hier anschließenden Treibjagd in Crippen a. d. Fur 30. 856 Stück.

S Schladebach, 20. Dez. Bei der am Montag von dem Vespager Jagdbühnen in Hiesler und Hieslerbühnen hier abgehaltenen Treibjagd wurden von einigten 30 Gänzen a. 155 Gänse und 2 Hühner (in Hieslerbühnen hier) erlegt. In der dritten Treiben in Hiesler Jagd gelangten 7 Hühner, die aber trotz eisigem Schießen alle 7 entamen.

S Föhrensdorf, 21. Dez. Heute früh erlegte ich vor Schulbeginn in der Rasse ein Hühner, indem der 14-jährige Schüler Carl Wagner von dem abgehängten Hühnermeister Altmann mittels Pistole aus Unvorsichtigkeit in den Oberdarmel getroffen wurde. A. hatte die Pistole dem Schüler Meyer (früher Jägermeister) geliehen, jetzt hier wohnhaft) kürzlich gelohnt und dieser dieselbe mit einer scharfen Patrone geladen und dem U. heute früh zurückgegeben. U. der davon nichts wußte, aelte und schoß im Scherge auf W. jedoch die Kugel in den rechten Oberarmel drang. Der Arzt vermehrte die Kugel noch nicht aufzufinden, doch soll ernste Gefahr durch nicht vorliegen. Dieser Fall richtet an die Eltern wieder die ernste Mahnung, bei Kindern keine Schusswaffen zu dulden (D 3)

Mücheln und Umgebung.

22. Dezember.

** (Personalia) Der in die Oberpfalz- und Epporalstelle zu Mücheln berufene Superintendent Helmig, bisher in Aremberg, ist zum Superintendenten der Diözese Mücheln bestellt worden.

** Mücheln. Veranmlung im Schützenhaus unter Vorsitz des Herrn Rittmeisters Bach. Eptingen zwecks Gründung einer Pferdezucht-Gesellschaft mit Hengsthaltung. Anwesend waren u. a. die Herren Landrat v. Hellendorff, Duesfurt, v. Hellendorff-St. Ulrich, Rittmeisterlicher Bauernmeister Schloß Böhmig, 3. Adjunkt der Domänen-Halle. Herr Rittmeister Bach eröffnete den von einigen Landwirten beabsichtigte Veranmlung mit dem Hinweis, daß er der Anlegung des Herrn Seibid-Gump, eine Pferdegesellschaft mit Hengsthaltung zu gründen, sehr gern nachgekommen sei, zumal die Zucht in unserer Gegend ausfallend zurückgegangen ist. Das Kreuzer Gestüt konnte des-

hals nicht mehr genügen, weil in letzter Zeit der beifällige Erfolg bevorzugt wird. Nach Rücksprache mit Herrn Landrat Weidlich würde letzterer sich ebenfalls beteiligen, falls er beim Ankauf des Vaterländers beratend tätig sein könnte. Nachdem Herr Seibitz den Diomoneizt Vobbe-Brandewo entschuldigt, der sich ebenfalls beteiligen will, führt Herr Buchbinder Womfen den Vorzug der eigenen Pferdebaucht und Weidewirtschaft aus. Allerdings liege es im Interesse des Staates, vorzugsweise Halbblut zu züchten, um der Armee brauchbare Pferde zuzuführen, aber für Genossenschaften läme es darauf an, den Grundbedingungen für einen brauchbaren Arbeitsschlag gerecht zu werden. Beispielsweise sei das häufige Verlassen und Verhören eine Folge unnatürlicher Haltung in der Jagend. Intenstiver Ackerbau und Weidewirtschaft müsse hier Hand in Hand gehen, dann wird es eine blühende Pferdebaucht geben. Nachdem er die brennende Fragefrage Weidewirtschaft erledigt, bittet Herr Bandrat von Hellborn Herrn Seibitz-Gruppe, über Kosten, Größe der Koppel und Anzahl des darauf weidenden Viehs aus seiner Praxis zu berichten. Regierer beweist, daß nach seinen Methoden in Aufzucht der Pferde, überhaupt des Jungviehs, der Weidewirtschaft der zweckmäßigste ist, da seine Tiere durchschnittlich etwa 3 Jre. zugenommen hätten. Krankheiten seien fern geblieben. An der darauffolgenden Debatte beteiligen sich die Herren von Hellborn St. Ulrich, Landrat von Hellborn, Rittmeister Bach und Rittergutsbesitzer Bauermeister, die immer wieder auf die großen Vorteile einer Pferdebauchtgenossenschaft aufmerknen machen. Nachdem der Vorsitzende darauf hingewiesen hatte, erst in den landwirtschaftlichen Vereinen aufklärend zu wirken, wird die Versammlung nach 5 Uhr geschlossen.

* Die Reitervereinsgruppe Mädchen-Schlachtopf ba hielt am Sonntag in Stöbning ihre Herbstversammlung ab. Nach Beratungen der Vorsitzenden fand die Begrüßung der Kameraden im Feuerschützen Saale durch den Gruppenführer Seutin. Marie statt. Baron von Hellborn-St. Ulrich, welcher zum 2. Ehrenmitglied ernannt wurde, sprach den Kaisergruß, Kamerad Schaffer, 1. Ehrenmitglied den Ehrentiteln li. Gratulation der Gruppe zur jüngsten Ordensverleihung. Pastor Knolle hielt darauf eine zündende Festrede über die Kriegsjahre 1870/71. Kamerad Hartmann-Schnellroda verlas ein patriotisches Gedicht. Kamerad Dießschold einen Vortrag über „Hauptfeiertage der 36 er Vorortens“ u. s. w. Die nächste Frühjahrsversammlung soll in Schortau stattfinden, dessen Reiterverein in der letzten Zeit einen erheblichen Mitgliederzuwachs aufzuweisen hat.

S Großkayna, 21. Dezember. Die freudvolle Überzugsfeier des Weihnachtstages ist wieder ins Land gezogen, und überall merkt man es, wie Eltern und Kinder einander erfreuen und beglücken. Von besonderem Reize ist es aber, wenn die letzteren in kindlicher Weise den Großen zum Weihnachtstische ihre schlichten Gaben bringen. So mag wohl auch jedes Elternherz voll Freude gewesen sein, als am Sonn- und Montagabend die Schulkinder von Groß- und Kleinkayna in ihre Weihnachtsgabe in Gestalt von reizenden Aufhängen den sich so zahlreich eingestellten Zuschauern überbrachte. In netter Weise wurden am Sonntag in Kleinkayna die beiden Kindernädchen „Die Gelspant“ und die „Drei Mädchen“ von ausgeführten Knaben, Knaben und Mädchen, aufgeführt, welche, mit reizenden Kostümen bekleidet, die Zuschauer mit geminderter Aufmerksamkeit spielten. Verhoffer Weisall lobte den Vöhrer und die Kinder für ihre Mühen. Am Schluß fand eine Verlosung von niedlichen Spielarbeiten Kindern, welche Frau Wörke Frize und Frau Kantor Kramer angefertigt hatten. Der Betrag soll für eine neue Altarverkleidung Verwendung finden. Einen ganz anderen

Charakter hatte die am Montagabend in Großkayna stattgefundene Aufführung, wo einige 40 Mädchen und zwölf Knaben mitwirkten. „Des Jahres Kreislauf“ betitelt sich das reizende Fästel, und in netter Weise wurde jeder Monat vorgeführt. Beim Januar erschienen keine Schiffsbauknechte und die nicht gern gesehenen Regenwürmer; der Februar brachte einen Karneval. Der März, April, Mai und Juni kamen als Lena und Rosenmonat. Der Juli brachte eine Unzahl Heißluftige. Der August und September kamen als die Entenmonate. Der Oktober stellte die Weintüte, der November den Regenmonat dar. Der Dezember kam mit den Bösen des Weihnachtstages. Amüslich kleine Mädchen erschienen als Böhmboten gekleidet und brachten große Weihnachtspakete. Heller Jubel aber war bei groß und Klein, als Knecht Ruprecht erschien und mit elf Zwergelein eine schöne Weihnachtsnacht schmückte. Mit dem lebendigen „Der Traum der Kinder“ schloß der wohlgeleitete Abend. Wohl jeder ging mit Befriedigung heim und wird sich noch gern der schönen Vorweihnachtsfeier erinnern.

S Naucha, 20. Dez. Gestern nachmittag wurde am Rechen der Fittelschen Mägenwerte der Leichnam einer Frau im Alter von 40 bis 50 Jahren in der Untrakt aufgefunden und von der Volkzei nach der städtischen Leichenhalle gebracht. Die Frau ist ihrem Namen nach hier nicht bekannt und vielleicht mit einer als vermisst gemeldeten Frau B. aus Wegendorf identisch. Ob ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, müssen die eingestellten polizeilichen Ermittlungen noch ergeben. Die Leiche hat dem Anschein nach schon mehrere Tage im Wasser gelegen.

S Freyburg, 20. Dez. Auf dem gestrigen Wochenmarkt kostete das Paar Saugschweine, von denen 66 Stück feilgehalten wurden, 14 bis 25, ein Pfund Butter 1.40, ein Mandel Eier 1.50 M. — Bedauerlichen Schaden fügten die massenhaft auftretenden Mäuse den Wintersealen und Kleinfedern, die sich bisher eines recht guten Standes erfreuten, zu. Besonders auf ersten zeigen sich vielfach vollständig kahle Stellen, so daß sich die Vögel genötigt sehen, die Feder von neuem zu bestellen. Auch Hamster, die sonst um diese Zeit ihre Baue nicht verlassen, werden in Menge angetroffen. — Eine Weihnachtstfeier veranstaltete gestern abend der Ältere Frauenverein, in der eine größere Anzahl bedürftiger Knaben und Mädchen durch Geschenke erfreut wurden und morgen folgt der Vaterländische Frauenverein mit der Bescherung für die kleinen Besucher des Kinderhortes.

Wetterwarte.

23. Dez.: Etwas wärmer, Erlebung, etwas Regen. — 24. Dez.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich milde, stellenweise etwas Niederschläge.

Vermischtes.

* Die Explosionskatastrophe in New York. Die bereits gemeldete furchtbare Explosion im Reuben der Kratifikation der New York Centralbahn wurde durch die Kollision eines Zuges mit Brellböcken verursacht. Blühlich zerbrachen die Gasbehälter, das Gas entzündete sich durch den Kontakt eines Eisenfadens mit einer dritten Schiene. Ein Straßenbahnwagen, der mit Schlierinnen einer Normalstraße vorbeifuhr, wurde in die Luft gehoben und stürzte auf ein Automobil. Beide Fahrzeuge wurden vollständig zerstört. Alle Insassen wurden getötet oder schwer verletzt. Viele Kinder, die in die Schute gingen, wurden schwer verwundet. Einem achtjährigen Mädchen, das an der Hand eines Polkisten die Straße kreuzte, wurde der Fuß durch eine Gaschweißglut abgeschnitten. Dieser wurden vierzig Jahre. Ihn enthielt er, und über hundert Beru w und e. Die Fenstergehäusen aller Häuser im Umkreise vieler Kilometer sind zerbrochen. Die Trümmer wurden hundert Meter weit in die Wohnungen und Aßen geschleudert und demolierten zahlreiche Häuser. Eine Mutter, die ihr Kind im Schlafzimmer legte, wurde durch ein Eisenstück schwer verletzt. Die Ruinen des eingestürzten Kraftwerks brennen. Dreißig Arbeiter liegen

wahrscheinlich noch unter den Trümmern. Die Gegend war unbefahrbar. Die Straßen sind mit Leichen bedeckt. Überall liegen Verletzte und Verwundete. Briescher tödlich die Sterbenden. Alles macht den furchtbaren Eindruck eines Schicksals. — Über die Einrichtungsfrage wurden nachfolgende Einzelheiten bekannt: Ein aus sechs Wagen bestehender Zug fuhr mit voller Gewalt gegen die Brellböcke, so daß die Verbindungen der Weigenbehälter in den einzelnen Waggons zertrübt wurden. Die Luft war bald gedringelt von den Gasen. Eine Anzahl Arbeiter wurde zu den Reparaturen requiriert. Einer von ihnen ließ eine Brellbocke auf eine Strecke von fünf bis sechs Metern fallen, worauf ein Kurzschluß entstand, der das Gemisch von Luft und Petroleum zur Explosion brachte. Einige Arbeiter sprachen die Vermutung aus, daß Dynamit in der Nachfahrgehalt gelagert habe, was aber die Bahngesellschaft entschieden bestritt.

* Das Bombenunglück bei Bolton in England ist noch durch eine Explosion am 1. d. M. Tag, welche die Grube in Bolton legte, gefährlich vergrößert worden. Dieser sind acht Mann der Bergarbeiterschaft getötet und fünf als Leichen aufgefunden worden. Das Feuer wüthet fort. — Ein späteres Telegramm meldet: Manchester, 21. Dez. Die Explosion im Boltoner Kohlenbergwerk ist vermutlich durch Anzündung eines Fädelholzes oder Zerbrechen einer Lampe hervorgerufen worden. Die Grube wird als eine der tiefsten des Landes. Ein Unterbreiter, der verunglückte, ohne Apparat sich an der Rettungsarbeiten zu beteiligen, ist erstickt. Ein Mann der Rettungsabteilung sprach die Ansicht aus, daß fast keine Hoffnung sei, die noch in der Grube eingeschlossenen Bergleute zu retten. Die Rettungsmaßnahme ist es unmöglich, in die Grube einzubringen. Die Zahl der zur Zeit der Explosion in der Grube befindlichen Bergleute wird auf 350 geschätzt.

* Raubmord an einem Zehner. Ein aufsehenerregender Mord ist nach dem „D. A. N.“ am dem Tode eines russischen Rennstallbesizers verübt worden. Vor einem Monat sandte der Rennstallbesitzer Rittmeister Baron Federichs, ein Verwandter des russischen Hofministers, seinen Trainer, einen vierzigjährigen Polen namens Wladimir Schurytsch an der Spitze nach Moskau, um von dort Rennpferde zur Winterung zu holen. Vor der Abreise wurden ihm die Transportkosten in Höhe von 4000 Rubel übergeben, und seitdem war der Mann verschwunden. Dieser Tage wurde nun in Wladiwostok in der Gegend im Dombelitz, einer Station der Wladiwostokbahn, ein Mann gefunden, der sichtlich verblüht und in einem Korb, die sichtlich verblühten Leiche Schurytsch aufgefunden. Es ist wahrscheinlich, daß er das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet.

Neueste Nachrichten.

Wien, 22. Dez. Der Jagdführer der Kaiserjäger Vantaler, der wegen Ermordung eines russischen Absoluten zum Tode verurteilt, aber vom Kaiser begnadigt wurde, ist gestern vom Kriegsgericht zu 15 Jahren Kerker verurteilt worden.

San, 21. Dez. Der Aostriker Bergarbeiter hat den Wägelkopal genannt. Er legte in sechs Stunden und einer Minute 515 Kilometer 900 Meter zurück. Lissabon, 22. Dez. Der Stand der Cholera auf Madeira gibt zu Besorgnissen Anlaß. Bis jetzt sind 3000 Todesfälle vorgekommen. In der Stadt Machico raff die Menge die öffentlichen Gebäude und die Apotheken an und verminderte die neuzeitlichen Medikamente, bis die ankommenden Truppen sie mit Schüssen aufeinanderjagten. Auch in Funchal und Santa Cruz kam es zu Zusammenstößen von Pöbel und Militär.

Berliner Getreide- und Produktenswerte.

Berlin, 21. Dezember.
Weizen 1st. 194,00 — 197,00 Mkt.
Korn 1st. 145,00 Mkt.
Hafer 1st. 170,00 — 181,00 Mkt., do. mittel 158,00 bis 169,00 Mkt.
Weizen meh. Nr. 00 brutto 24,00 — 27,75 Mkt.
Roggen meh. Nr. 0 und 1 18,70 — 21,10 Mkt.
Gerste 1st. 185,00 — 190,00 Mkt., do. schwer fest 180,00 — 182,00 Mkt., do. russische fest 180,00 — 182,00 Mkt.

Anzeigen für Mädeln u. Umgegend.

Insertate

für das „Tageblatt für Mädeln und Umgegend“ nimmt entgegen
Am. u. Paul Bosse, Mädeln.

Achtung!
Schönstes Geschenk für Jung u. Alt!
Die Weihnachtsprämien unseres Verlages:
Friedrich der Große
und
Napoleon
Originaldruckwerke ersten Ranges
a. St. 8. — M.
Liegen zur Einsicht bei Herrn Am. Bosse, Mädeln aus. Bestellungen werden auch dort entgegengenommen.
Preis
Vorzüglihe Wegetarte
a. St. 70 Bfg., ebenfalls dort erhältlich
Der Verlag des Tagesblattes.

Lewin's Handelschule
Merseburg, Entenplan Nr. 3, hochp.

Der Lehrplan

für die am
12. und 19. Dezember 1910,
3., 10. und 17. Januar 1911
beginnenden
Vierte-, Halb- und Jahreskurse
umfaßt pro Woche **19 Unterrichtskunden**
in folgenden Fächern:
Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Rundschrift, Buchführung, Sprachen (engl. u. franz.), Handelskorrespondenz (deutsch, engl. u. franz.), Deutsch (Gramm. u. Aufsatz), Rechnen, Fremdwörter, Warenkunde, Formulare, Handelskunde, Bürgerkunde, Wirtschaftskunde, Warenkunde, Geographie.
Nähere Anskunft geben die Prospekte.
Anerkannte Leistungsfähigkeit.

Abend-Kurse. Privat-Kurse.

Matulatur

hat stets vorräthig und empfiehlt billig
Buchdruckerei Th. Rössner,
Merseburg, Clarastraße 9.

Klein-Kayna.
2. Weihnachts-Feiertag
Große Ball-Musik.
Dazu ladet freundlichst ein
Reinhold Nöckel

Braunsdorf.
Den 2. Weihnachts-Feiertag oon nachmittags 3 Uhr ab
Große Ball-Musik,
ausgeführt vom 1. Weigenfelder Accordion-Club
Es ladet aus nach und fern freundlichst ein.
Der Club. **Müller, Musikw.**

G. Hoffmann

Inhaber: Bernhard Taitza

Markt 19

Merseburg

Markt 19

empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken:

Nähkasten

gefüllt, sehr beliebtes Geschenk,

Wirtschafts-Schürzen,

Tändel-Schürzen,

schwarzseidene und wollene

Schürzen,

Jabots, Damenschleifen

und Lavalliers,

moderne Neuheiten,

seidene Cachenez

für Herren, Damen u. Kinder.

Schleier,

Rüschenkasten,

Untertaillen.

Glab-Gandshuhe,

Marfeller Gandshuhe,

gefüllte

Glab-Gandshuhe,

Trilol-Gandshuhe,

Ball-Gandshuhe,

Korsetts

von tadellosem Sitz u. exakter

Ausführung.

Echte Madeira-Taschentücher,

echte Madeira-Hemden passen.

Gürtel,

moderne Neuheiten.

Wollene Damen-Beifen.

Fertige

Tapiserie-Arbeiten.

Nadeletuis.

Leinene Kragen,

Manschetten,

Serviturs

in weiss und farbig,

Taschentücher,

Normal- und Reform-

Hemden,

Unterjaden u. Binkleider

in Wolle, Halbwole u. Baumwolle.

Normalhemden.

Echte Dr. Lahmann'sche

Unterkleidung.

Sweaters, Jagdwesten,

Strümpfe, Socken,

Gamaschen, Hofenträger.

Manschettenknöpfe,

Chemisettknöpfe.

Sport-Shawls u. Kragenschoner

Grösste Auswahl!

Krawatten.

Letzte Neuheiten!

Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

Au den bevorstehenden Feiertagen offeriere

äußerst billigen Preisen:

ff. Arac, Cognac, Rum,

diverse Bunsch-Glinsen,

sowie alkoholfreien Bunsch

in ganzen und halben Flaschen.

Ferner extra preiswert:

Rot- u. Weissweine

(Rotweine auch vom Jah.)

Alle Sorten

Süd- und Fruchtweine,

Medizinal- Rotweine, herb

und süß,

diverse feine Liköre,

Schwarzwälder Kirchwasser

Christian Bohm,

U. d. Geißel 3 (Ecke Schmale Str.).



Lederhandlung
Gebrüder Becker
Breite Strasse 4.
Sohleder-
und Oberleder-
Ausschnitt.
Schädelager.
Schuhmacher-
Bedarfs-Artikel.

Abführtee

"Frangula", "Morle", "Bomis" mitd. sich wirk.
1.50 Pfg. Kaiser Trogerie. Hofmarkt 6.

Hasenkleine, Rehkleine

täglich frisch bei

Emil Woltz.

Möbel-Transporte

werden angenommen.

Händler, Neumarkt 54.

Ein Versuch überzeugt.

Viel Geld

Sparen Sie, wenn Sie Ihren Einkauf von Herren-Kleidungsstücken im Kaufhaus für Monatsgarderobe decken. Denn dort erhalten Sie wenig getragen, an bessere Leute verlebene und von Kavallieren abnommt gewesene Anzüge und Paletots jedoch

Nur für Herren

Anzüge

Serie I

Serie II

Serie III

10 Mk.

14 Mk.

20 Mk. usw.

Paletots

Serie I

Serie II

Serie III

8 Mk.

12 Mk.

18 Mk. usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Leipzigstrasse 11, **Halle a. S.**, gegenüber der Ulrichskirche.

Bitte im eigenen Interesse auf Strasse u. Hausnummer (11) zu achten.

Abt. II: **Neue Garderobe billigst.**

Täglich Eingang der neuesten Stoffe und Fassons

Gesellsch.-Anz. z. Vorl. von 3,00 Mk. an.

Freckverleih von 1,50 Mk. an.



Paul Ehlert

vorm. Aug. Perl.

Grosse Auswahl

in Geschenk-Artikeln.

Violetta Negia, Edelweissen, Parma- und Riviera-Beilagen,

Maiglöckchen, Gardenia, Szora, Iris, Seliotrop,

echt künstlich Rosenöl, elegantes Fläschchen a 2 Mk.

von Gu. Vogt Jünger & Gebhardt in Berlin, Monson in Frankfurt
Ruger & Gallet in Paris.

Königlich Wasser gegenüber dem Jüdischplatz.

Oskar Leberl,

Drogen, Tee, Parfümerie,
Burgstraße Nr. 18. Telephon Nr. 11.

Rabatt nicht erst bei Betrag von 20 Pfg. an, sondern schon beim kleinsten Einkauf

Markenartikel ohne Rabatt.

Beranmaltige Redaktion, Druck und Verlag von E. D. Wagner in Merseburg.

Zweite Beilage.

12 Stück Enten
zum Schlachten verkauft Neumarkt 64.
Einen Kopen prima
Speise-Kartoffeln
verkauft
Carl Siebert, Obere Breite Str. 16.

**Spielwaren-
Ausverkauf.**
Wegen Aufgabe des Artikels von heute an
10 Prozent Rabatt.
Kurt Karius, Brühl 4.

L. B. „Rothstein“ (G. B.)
hält Montag den 26. d. M. (2. Feiertag), von abends 8 Uhr an, sein
**Weihnachts-
Bergnügen,**
bestehend in
Abend-Unterhaltung,
Christbaum-Verlosung
und Ball
im „Cafino“ des
Der Vorstand

Philharmonie.
Unser Vergnügen findet Montag den 2. Weihnachtsfeiertag in Stadtkoncert „Strandgespräch“ statt.
Nachmittags von 3 Uhr an
Tänze.
Abends von 8 Uhr an
Theater
mit darauffolgendem Ball.
Zur Aufführung gelangt:
**Hans Hucklebein
der Unglücksrabe.**
Aufspiel in 3 Akten. Großer Erfolg.
Dies unsere werten Gärten zur gefälligen Kenntnis. Der Vorstand.

Wallendorf.
Gasthof z. goldenen Anker.
Am 2. Weihnachtsfeiertag, von nachmittags 3 Uhr an, ladet zum
Tanzvergnügen
reundlich ein Familie Köhne.
Mitt: Merseburger Stadtkapelle.
Geusa.
Zu dem am 1. Feiertag von abends 8 Uhr stattfindenden
Familien-Abend
mit Theateraufführung und Christbaumverlosung ladet ganz ergeben ein
Der Geschäftsberein

Knapendorf.
Montag den 26. Dez (2. Weihnachtsfeiertag) von nachmittags 3 Uhr ab
Tanzmusik,
mozu freundlichst einladet
W. Hohmann

Vermögensbilanz am 30. Juni 1910.

| Aktiva. | | Passiva. | |
|-------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|
| | Mrk. | | Mrk. |
| Speicher-Konto | 9 288,40 | Geschäftsguthaben-Konto | 24 300,00 |
| Umsatzen-Konto | 428,25 | Kreditoren-Konto | 122 548,79 |
| Sach-Konto | 244,80 | Reservefonds-Konto | 8 001,83 |
| Kassa-Konto | 6 319,53 | Verlehrsücklage-Konto | 6 198,98 |
| Hypotheken-Konto | 18 690,00 | Gewinn- und Verlust-Konto | 13 184,88 |
| Debitoren | 117 532,50 | | |
| Eigene Geschäftsanteile | 4 200,00 | | |
| Waren-Konto | 19 621,15 | | |
| Summe der Aktiva | 174 179,43 | Summe der Passiva | 174 179,43 |

Mitgliederbewegung:
Zahl der Genossen am 1. Juli 1909 289. Zugang 10, Abgang 9. Zahl der Genossen am 1. Juli 1910 240.
Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich 11: Geschäftsguthaben um Mrk. 200, und die Kassummen um Mrk. 1000 vermehrt.
Die Gesamtsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschlusse Mrk. 121 000.
Merseburg, den 21. Dezember 1910.

Landwirtschaftlicher Konsum-Berein Merseburg.
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Carl Böhmer. Wilh. Knauth.

Emil Wolff
Rossmarkt 11 Telefon Nr. 2
Wild-, Geflügel-, Fisch- u. Delikatess-Handlung.



Empfehle in nur allerbesten Qualität zu billigsten Preisen:
Ia. extra starke Hasen,
auch zerlegt, auf Wunsch gehäutet und gespickt,
zarte feiste Reh-Rücken, -Keulen und -Blätter,
junge frische Damwild-Rücken, -Keulen und -Blätter,
junge schwere feiste Fasanhähne und -Hennen,
Birkhähne und -Hennen, Schnee- und Haselhühner,
gemäst. ungar. Puthähne und -Hennen, Perlhühner,
franz. und deutsche Poularden, junge Tauben, Suppenhühner,
feinste Dresdener Hafermast-, Fett- u. Bratgänse,
von 7-14 Pfund schwer, auch halbiert,
frische weisse Gänselebern, zarte junge Enten.

ff. böhmische Spiegel- und Schleienkarpfen,
lebende Schleien, Aale, Hechte, Hummer,
frische Seezunge, Steinbutt und Flusszander.

Frische Madeira-Ananas,
Ia. zarten Malossol- und Astrachaner Caviar, geräuch. Aal,
Hummer, Sardinen in Oel, Pumpernickel, Salzstangen, Salzbrezeln,
diverse Käse sowie sämtliche
Gemüse- und Früchte-Konserven
in stammer reeller Packung.
Werte Bestellungen erbitte rechtzeitig.
Prompter Versand nach allen Orten.

Orkan-Betonpfosten.
Eine Zierde für jede Besitzung bilden die Säune mit
Sogenannte Zaunpfähle aus Beton
sind von ewiger Dauer, eine Zierde jeder Umwöhnung Reparaturen gänzlich ausgeschlossen, kein Anstrich notwendig, eleganter und billiger als Eisen- und gute Holzpfosten. Unübertreffbar sind **geräumte Betonpfosten** für Drahtgewebe; auch eignen sich dieselben für Hundezwinger und Geflügelhöfe.
Gleichzeitig empfehle ich
Betonplattenmauern mit Orkansäulen,
eleganteres und sauberes Aussehen als mit eisernen Trägern. Offerten kostenlos.
A. Böttcher, Baugeschäft u. Zementwarenfabrikation, Merseburg.
Telephon Nr 327.

Wir suchen
für un: nozem. Resttant.
verkauft. Grundstücke
u. Geschäfte jeder Art und Plaz. Krefle
und diskrete Unterbreitung
Vermietungs- und Verkaufszentrale,
Leipzig, Lipsiahau.

Achtung!
Empfehle fettes junges
Roskfleisch
a Pfd. 85 Pfg.
W. Naundorf, Liefer Keller.

Theater
in der Reichskrone.
Montag den 26. Dezember
(2. Weihnachtsfeiertag).
Nachm. 4 Uhr. Nachm. 4 Uhr.
Kinder- u. Vorstellung.
Das gute Liesel und's böse Gretel.
Kindermägen von Wöner.
Preis: 15, 25, 40, 50 Pfennig.
Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.
Großer Feiertagsbesuch!
Nochmal! Nochmal!
Ueber'n grossen Teich oder: Zwei Wappen.
Vorverkauf bei Herrn Frabner.
Spezial 1,25, 1. Platz 50, 2. Platz 50,
Gallerie 40 Pf.

Leuna.
Gasthaus zum heitern Blick.
Zum 2. Weihnachts-Feiertag von nachmittags 3 Uhr
Ballmusik,
mozu freundlichst einladet
Ernst Eisner.

Reichskrone.
Treffpunkt aller Beurlaubten.
Am beiden Feiertagen
**große Konzerte der
Fidelen Münchener.**
Frei 11 Uhr
Frühshoppen-Konzert
nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Familien-Konzerte.
Freundlichst ladet ein
Hilf Berner.

Schlachtfest.
Freitag
W. Alleritz, Amstühner 17

Schlachtfest.
Freitag
Rich. Tepper, Neumarkt 45.

Junger Mann.
Mitte der 20er (Herrsch) mit besten
Brosie-Jugends, Stenograph, Maschinen-
schreiber, Korrespondent und Buchhaltung,
sucht per sofort evtl. 1. Januar 1911
Stellung bei bestehenden Ansprüchen.
Best. Angebote erbeten an
Richard Wiesel, Schmale Straße 9.

**Tüchtiger
Akzidenzsetzer,**
nötigst im Färsenjahr erfahren, findet
dauernde Stellung.
Arthur Kornacker.

Lehrlinge
für Schlosserei, Dreherei, Zilgerei und
Formerei Oheern 1911 gelüht
B. Herrich & Co.

Junges Mädchen,
welches kost. stenographieren kann und Lust
hat, Schreibmaschine zu erlernen, sofort oder
später für Fabrikantor gelüht. Off. unter
M M E an die Exped. d. Bl. erbeten.
Eine Stolle
in der Oberen Breite Str. gefunben. UG-
abholen
Weihnachtsfest Str. 8, 1. Et.

Legen Sie Wert darauf



wirklich gut gearbeitete

Puppen und Spielwaren

preiswert einzukaufen, so veräumen Sie bitte nicht, meine

Spielwaren - Ausstellung

anzusehen. Jedermann kann sich mit Leichtigkeit davon überzeugen, dass meine Preise zum größten Teil 10 bis 25 Prozent niedriger sind als anderweitige Angebote. Ausserdem gewähre ich **5 Prozent Rabatt** in Marken des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins. Die Auswahl ist unübertroffen.

Spielwarenhaus Wilhelm Köhler,
 Gotthardtstrasse 5.

Petersburger Gummischuhe,

- bestes Fabrikat, sowie
- :: Filzschuhe und Pantoffeln ::
 - :: Einziehschuhe und Pantoffeln ::
 - :: Aufnähe- und Einlegesohlen ::

Aug. Prall (Inh. H. Grothe)
 Burgstraße

von Schmerzlos! keine Gefahr!

Zähmierungen,
Buttermale, Bärzen, Lederfeder,
Sühneraugen

entfernt garant. ohne Ätzen oder Schneiden
 (durch elektr. gefeigl. Verf.)

Alfr. Kluge,
 Feilwerk, Bahndorfer 10.

Schuhwaren
 in Filz, Leder und Gummi
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
 Preisen.

Otto Riedel, Burgstraße 11.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

empfehl

Rotwein v. Traß

1 Liter 90 Pfennig

B. Oelzschner, Ober-Burgstr.

empfehl

Aug. Prall, Inh. H. Grothe

Burgstraße

zu Weihnachts-Geschenken passend

Hüte, neue Formen und Farben, **Handschuhe** in Wildleder, Glace, mit und ohne Futter, Tricot, Krümmen mit Lederbesatz und Wolle, **Schlipse, Krawatten, Kragenschoner, Gummihosenträger, Vorhemdchen** in Leinen u. Wolle **Kragen und Manschetten,** **abwaschbare Zephyr-Wäsche** zu billigsten Preisen,

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager

meist selbstgefertigter

Pelzsachen aller Art

als: Stolas, Muffs, Pelzmützen, Fussmäcke, Bettvorleger usw.
 in sauberer gelegener Ausstattung und modernsten Fassons.

Ferner große Auswahl in

Hüten und Mützen,

Filzschuhen, Schlipfen, Hosenträgern, Herren-
 wäsche und Regenschirmen

zu den allerbilligsten Preisen.

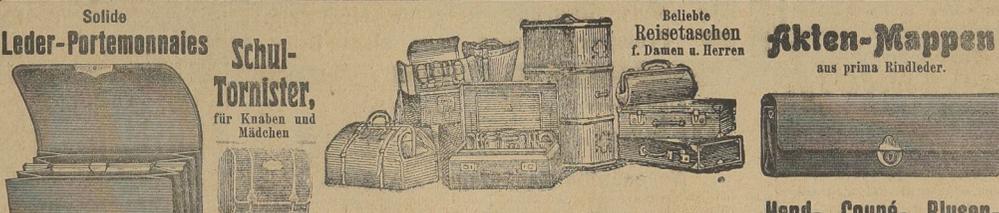
Karl Köppe, Kippes Nachst.
 Gotthardtstrasse Nr. 24.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Solide Leder-Portemonnaies

Schul-Tornister,
 für Knaben und Mädchen

Beliebte Reisetaschen f. Damen u. Herren

Akten-Mappen
 aus prima Rindleder.



Zigarren-Etuis
 Brieftaschen etc.

Schulmappen u. Kollegienmappen
 Frühstückstaschen
 Federhalteretuis etc.

Reise-Koffer
 Echt Rohrplatten
 Prima Rindleder
 Eigene solide Fabrikation.

Reise-Necessaires
 äusserst praktisch.
 Suit-case
 Elegante Neuheit.

Hand-, Coupé-, Blusen-
Koffer
 eigener solider Fabrikation.

Moderne Damentäschchen
 aparte Neuheiten.

Heinrich Krasemann.

Merseburg, Burgstrasse 13.

Sämtliche Reise-Artikel
 Grösste Auswahl am Platze.

5% Rabatt. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. H. Bödner in Merseburg.



